

Währungen überhaupt nicht mehr herstellen läßt und auch im Handel bald der Szene angehörend wird, enthält 2 Mark Tabaksteuer und 1,53 Mark Zoll, trägt also 353 Prozent Reichsabgabe vom Kleinverkaufspreis. Der Fabrikant verkauft dem Händler diese Zigarette zum Warenpreis ohne Zoll und Steuern von ungefähr 4,25 Mark, so daß die Abgaben 83 Prozent auf dem Warenpreise ausmachen. Nach der regierungsfestig geplanten Zollserhöhung wäre die Zoll- und Tabaksteuerbelastung der Zigaretten dann 50 Prozent vom Kleinverkaufspreis oder 170 Prozent vom Warenpreis. Die Zigarette bekäme eine Belastung von 52,2 Prozent vom Kleinverkaufspreis oder 215 Prozent vom Warenpreis. Man kann sich unschwer ausrechnen, wie teuer einem dann der Raucher zu stehen kommen würde. Ein großer Teil der Konsumenten wird unter solchen Verhältnissen verzichten müssen, oder, der Not gehorchend, nicht dem eignen Erlebe, zum Erwerb greifen, mit dem sich die Tabakhändler wieder einzudecken scheinen, denn schon in diesen Tagen konnte man in der Süddeutschen Tabakzeitung lesen: „Rirschblätter, gut fermentiert zu kaufen gesucht“, und an anderer Stelle meldete sich auch schon ein Verkäufer mit dem verlockenden Angebot: „Rirschblätter, gut geröstet und garantiert bestes Aroma, preiswert zu verkaufen.“ Ob fermentiert oder nur geröstet ist schließlich gleichgültig, das „garantiert beste Aroma“ wird sicherlich zu wünschen übrig lassen und die Erbsenraucherer bleibt nur ein schwacher Trost für den Freund einer Zigarette oder eines Pfeifchens. Demen aber, die es doch einmal mit einheimischen Rindern versuchen wollen, können wir verraten, daß ein Landarzt die an der Luft getrockneten Blätter der Tomate für den vollendeten Tabakerwerb erklärt hat. Wer Lust hat, möge einen Versuch machen.

Bereitstellung der Eisenbahntarife.

Auf der Sitzung des kaiserlichen Reichseisenbahnrats, der am Samstagabend tagte, wurde von der Eisenbahnverwaltung mitgeteilt, daß trotz der zum 1. Oktober vorgeschlagenen Tarifierhöhungen von 33 v. H. für Güter- und 50 v. H. für Personenbeförderungen die sprunghaften Teuerungen im Monat September zu einem erneuten Mißverhältnis zwischen Ausgaben und Einnahmen geführt, sobald eine neue Erhöhung der Tarife ab 1. November umganglich erscheint. Die Einnahmen hielten infolge der entsprechenden Gestaltung der Tarife und veranlaßt durch den starken Personen- und Güterverkehr nicht nur mit den Ausgaben Schritt, sondern übertrafen sie für die ersten drei Monate des Rechnungsjahres 1922 (April bis Juni einschl.) um rund 2,5 Milliarden Mark. Während die bisherige Entwicklung auch für das zweite Vierteljahr eine Bilanzierung des Haushaltes erwarten läßt, werden die Septemberpreise die bisherige Berechnung für die zweite Hälfte des Rechnungsjahres über den Haufen; sie bringen eine Ausgabensteigerung für die Zeit vom Oktober 1922 bis Ende März 1923 von monatlich 26,6 Milliarden Mark. Diese sind nach den obigen Ausführungen durch die für den 1. Oktober vorgeschlagene Tarifierhöhung noch nicht gedeckt. Die monatliche Ausgabensteigerung verteilt sich auf: persönliche Kosten mit 10,2 Milliarden Mark, sächliche Kosten 16,4 Milliarden Mark. In letzteren bräuden sich die gewaltigen Preissteigerungen für die nötigen Materialien der Reichsbahn aus.

Der errechnete monatliche Mehrausgabe von rund 26,6 Milliarden muß in der Hauptkategorie durch eine weitere Erhöhung der Tarife — sowohl der Güter- wie Personentarife — ausgeglichen werden. Der Reichsverkehrsminister beabsichtigt, zu diesem Zweck

die Gütertarife zum 1. Oktober über die bereits beschlossene Erhöhung von 33 v. H. hinaus um weitere 100 v. H., ferner die am 1. Oktober in Kraft tretenden, um 50 v. H. erhöhten Personentarife vom 1. November ab um weitere 100 v. H. zu steigern. Die neuen Sätze ergeben bei den Gütertarifen das rund 370fache bei den Personentarifen das rund 45fache der Friedensstarife. Vergleicht man diese Durchschnittserhöhungen mit den Indexzahlen für die hauptsächlichsten Ausgabearten der Reichsbahn, so stellt sich heraus, daß das Unternehmen auch in seinen Gütertarifen die Preissteigerung für seine eigenen wichtigsten Bedarfsmittel noch nicht erreicht hat.

Den geschätzten Beziehern unserer Zeitung zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir mehrfach an uns heran getretenen Wünschen entsprechend in den Ortschaften Hohndorf und Ködlich unseres Verbreitungsbezirkes

Annahmestellen

für Anzeigen und Blattbestellungen errichtet habe, um deren rege Benutzung wir höflichst ersuchen. Anzeigen für die am Nachmittag erscheinende Zeitungsnnummer werden von diesen Annahmestellen bis 10 Uhr vormittags desselben Tages entgegengenommen und — ebenso wie die Bestellungen auf unsere Zeitung — sofort durch Fernruf der Hauptgeschäftsstelle übermittelt.

Hochachtungsvoll

Lichtenstein-Cöllnberger Tageblatt.

Annahmestellen:

Hohndorf: Rich. Richter Nachf. (Karl Vittorf)
Kolonialwaren, Ködlicher Str. 21.
Ködlich: Rich. Schuhmann, Zuckerwaren- und
Papierhandlung.

Bei einer so sprunghaften Preisentwicklung, wie sie die letzten Monate darstellen, kann es natürlich nicht ausbleiben, daß hin und wieder die Tarifierhöhungen bei ihrer Festlegung die Preissteigerungen zeitweise übersteigen, eine Erscheinung, die sich auf allen Gebieten der Wirtschaft zeigt. Die Erfahrung hat aber gelehrt, daß bei dem fortwährenden weiteren Ansteigen der Preise auch in diesen Ausnahmefällen die Tarife der Reichsbahn beim Infratreten der Erhöhungen oder wenigstens ganz kurze Zeit hinterher bereits wieder hinter den dann geltenden Preisen zurückbleiben. Die Reichsbahn ist im übrigen bemüht, für Güter, deren Transportfähigkeit durch die Anpassung der Tarife an die Geldwertveränderung in Frage gestellt wird, Tarifierhöhungen in Erwägung zu ziehen. Zur Herabminderung der Ernährungsschwierigkeiten sind ferner stark ermäßigte Aus-

nahmetarife für wichtige Lebensmittel, insbesondere für Kartoffeln vorgelesen. Vom 16. September ab trat bereits ein Ausnahmetarif für Obst in Kraft, der Ermäßigungen bis zu 40 v. H. bringt. Es ist auch dafür gesorgt, daß beratige Tarifiermäßigungen mit größter Beschleunigung, d. h. innerhalb einer Frist von wenigen Tagen, eingeführt werden können, um plötzlich auftretenden Schwierigkeiten gerecht zu werden. Einen Rückschlag des Verkehrs hat die Reichsbahn nach den bisherigen Erfahrungen durch die beabsichtigten Tarifierhöhungen nicht zu erwarten. Wie die Preissteigerungen der letzten Monate, von Ausnahmen abgesehen, keine Produktions- und Absatzschwierigkeiten, sondern eine weitere Schmälerung der Wirtschaft hervorgerufen haben, so ist trotz der Tarifierhöhungen der Sommermonate keine Abwägung, sondern eine starke Belebung des Verkehrs zu bezeichnen. Der Personenverkehr war weit stärker als in den vorhergehenden Jahren, und auch im Güterverkehr haben die Leistungen der Reichsbahn die der früheren Sommermonate überstiegen und nähern sich merklich den Friedensleistungen. So betrug z. B. die Wagenleistung in den Monaten April 80 v. H., Mai 91 v. H., Juni 87 v. H., Juli 85 v. H. der Wagenleistungsziffern aus den gleichen Monaten des Jahres 1913, wobei zu beachten ist, daß 1913 ein Jahr außerordentlicher Hochkonjunktur war.

Vom kommenden Sarrasani-Gastspiel in Zwickau.

Als im letzten Jahre Hans Stosch-Sarrasani sein prächtiges Unternehmen zum ersten Male in Zwickau zeigte, da war der Erfolg so stark, daß Tausende und Zehntausende keinen Einlaß mehr fanden. Man erinnert sich der Menschenströme, die sich nach Zwickau ergossen, der Ertragsgabe, der unzähligen Kinder, die von weit und breit herbeigekommen kamen. Hans Stosch-Sarrasani versprach ein baldiges Wiederkommen, und er macht sein Versprechen nun wahr. Aber er kommt wieder mit vollkommen neuen Veranordnungen, mit einer neugeschaffenen Schau, mit neuen circensischen Schauspielern. Von Stufe zu Stufe ist das Unternehmen in der Zwischenzeit emporgeklungen. Den Winter hat Sarrasani in dem „Circus der 15 000“ in Frankfurt verbracht, er hat im Sommer eine Tournee durch Mitteldeutschland und Thüringen unternommen, die reich war an unerhödeten Triumphen, und nun hat die Sarrasani-Schau wieder den Boden ihrer sächsischen Heimat gemommen. So steht nun ein Erlebnis ersten Ranges bevor. Sarrasani ist der letzte große Circus Deutschlands, ja Europas. Turmhoch überragt er all die kleinen, kümmerlichen Familien-Circusse, er ist eine Schau von künstlerischer und wissenschaftlicher Bedeutung. Hans Stosch-Sarrasani beiderzeit sein ganzes Unternehmen jetzt mittelfest Auto-kolonnen. Das ermöglicht es ihm, auch in Zwickau genau die gleichen Vorstellungen zu geben wie in seinen festen Winterbauten. Der Beginn des Sarrasani-Gastspiels ist auf den 26. September festgesetzt. Das Gastspiel wird nur 6 Tage umfassen.

Richtungsrichtlinien für Lichtenstein-Cöllnberg.
(St. Laurentiusstraße.)
Gemeindeplatz.

Heute abend 7 Uhr Filmvorführung für Kinder und Jugendliche.

Malerarbeit.

Angebote für das Abstreifen der Außenwände des Hospitals können bis zum 22. des Mts. bei uns vorgebracht werden. Näheres in der Kirchenzeitung.
Lichtenstein-Cöllnberg, 18. September 1922.
Kirchenvorstand zu St. Laurentii.

2 Ateilige Baget-Längenmaschinen
1 Ateilige Fußmaschine
gibt an eigenhändige Strampfwirker aus dem Hause
G. H. Bahner.

TONGER'S MUSIKBÜCHEREI
DREIBAND 20/22

Soeben erschienen:

Die Romantiker der deutschen Musik

von Walter Nohl

Preis Mk. 60.—
(Einschließlich aller Teuerungszuschläge.)

Dieser Band verfolgt auf die gleiche Weise wie der vorhergehende der „Klassiker“ den Zweck, in abgerundeter, leichtverständlicher Form das Leben und Schaffen der bedeutendsten deutschen Romantiker in der Musik — Schubert, Weber, Mendelssohn, Schumann, Marschner, Lortzing, Liszt, Wagner u. Brahms — in ihrer charakteristischen Eigenart vorzuführen.

Vorrätig in allen Buch- und Musikalienhandlungen, sonst zu beziehen vom Verlage P. J. TONGER, Köln a. Rh., Am Hof 30/36.

SARRASANI

Europas größte Schau!

Die Schau der 1000 Wunder. 300 Tiere 300 Künstler in jeder Vorstellung. Standorte: Berlin, Dresden, Leipzig, Frankfurt, Persönl. Leitung: Hans Stosch-Sarrasani. Neue circensische Schauspiele, nie gezeigt in Zwickau. Löwen - Spanische Kampfstiere - Wasserbüffel. Massendressuren edler Pferde. Hohe Schule. 60 Vollblätter gleichzeitig in der Manege.

Spanische Ikarier - Fliegende Menschen - Araber - Türken - Cowboys - Mexikaner - Kosaken - Raubtiergruppen - Elefantenherden - Nilpferde - Neue Spasmacher - Neue Reitkünstler
Künstlerischer, wissenschaftlicher, sportlicher Wert behördlicherseits anerkannt.

ZWICKAU

26. September — 1. Oktober

Ein — hervorragendes Fachblatt seiner Art — ist die illust. Jagd-„St. Hubertus“, Eßhen wochenschrift „St. Hubertus“, (Anhalt). Bringt gelegene Aufsätze über Jagd, Schießwesen, Hundezucht, Forstwirtschaft, Fischerei und Naturkunde. Großartiger Bilderreichtum. Wertvolle Kunstbeilagen.

Wirkungsvolles Anzeigenblatt.

Bezugspreis 12,00 M. für das Vierteljahr. Jede Postanstalt und Buchhandlung nimmt Bestellungen entgegen.

Probennummern

völlständig kostenfrei, bitte zu verlangen von dem

Verlag „St. Hubertus“ Eßhen (Anhalt).

— Eßhen (Anhalt). —

Bäcker-Zwangsunion

Lichtenstein-Cöllnberg und Umgebung.
Stellen zum Begräbnis unseres Kollegen Herrn. Lautenbach Dienstag mittag 1/2 12 Uhr in der Goldenen Sonne.

Gaswirtsverein.

Dienstag
Kühn, Bernsdorf.
Sammeln bis 1/4 Caroli.

Drehstrommotor,

2 PS. 220/380 Volt, 1400 Touren, Kupferwicklung, Fabrikat Bergmann, fast neu, da nur 14 Tage im Betrieb gewesen, äußerst preiswert abzugeben.
Alfred Richter, Wolkenburg (Mulde.)

Einfach möbl. Zimmer

etw. nur Schlafstelle möglich mit Rest gesucht. Angeb. unter Z 15 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Herzlichen Dank

für Ihre wahrhaft glänzende Hilfe. Erfolg schon nach 7 Stunden. Ich bin so unendlich glücklich und Ihnen dankbar.

Frauen

so und ähnlich lauten die mir fast täglich zugehenden Dankschreiben. Deshalb wenden Sie sich bei allen Gelegenheiten sofort und zuerst an
L. Beer, Hamburg 5 Postfach.
Geld und Entlastung bleiben Ihnen dann erspart. Teilen Sie mir genau mit, wie lange Sie klagen.

Webstühle

für Wolle und Baumwolle

Schaffmaschinen
Spulmaschinen

für Schuh und Kette ein- und doppelseitig.

Liefert kurzfristig in erhaltener Ausführung

Webstoffabrik O. Moeschler, Meerane i. Sa.

Fernsprecher Nr. 108
Verlangen Sie ausführliches Angebot!

Li
Dieses
Auf
zu
Mitteln
Nicht
schon
Paul
Harb
führer
Frei
Donnerst
sollen
eine
gegen
Dieter
Lichte
Der
Frei
Die
Donnerst
in der
werden
mithommen
Kur
Der
mitgeteilt,
falls der
tag zurück
lofen Zeit
sammlungen
Chio
Doucheur
itionskomm
rationspolit
sächlich für
Die
arbeiter
zwei Stim
schließen aus
Bon
vorläufig
feitssteuer
Te
der Welt
ist an der
staates im
Aufständ
Engl
den Vorder
teiligen. D